



NATHALIE POLKE

Biografisches

Nathalie Polke wurde 1966 in Luzern geboren. Dort absolvierte sie von 1983 - 1988 die Ausbildung zur Lehrerin. Anschliessend unterrichtete sie als Werklehrerin an einer Privatschule für Kinder mit ADS. Ab 1991 widmete sie sich ihren drei Kindern und setzte sich während dieser Zeit nebenbei mit verschiedenen Sprachen auseinander. Seit 2002 arbeitet Nathalie Polke intensiv mit Stein. Sie besuchte diverse Grundausbildungen und Weiterbildungskurse bei verschiedenen Bildhauern und Kunstschulen. Heute nimmt sie regelmässig an Workshops zum Thema Stein, Holz und Gips im In- und Ausland teil, arbeitet in offenen Werkstätten und autodidaktisch im eigenen Atelier. Dort begleitet sie seit drei Jahren vorwiegend Kinder und Jugendliche in regelmässigen Kursen beim Arbeiten mit Stein. Von 2009 - 2011 besuchte sie die Kunstschule Farbmühle in Luzern.

Material und Technik

Nathalie Polke lässt sich bei ihren Arbeiten gerne auf verschiedene Materialien ein. Ob Stein oder Holz, jeder Werkstoff lässt seine ganz eigene Art der „nonverbalen Kommunikation“ zu. Wegen ihres intensiven Dufts und ihrer schönen Struktur arbeitet Nathalie Polke gerne mit Hölzern wie Sequoia, Zeder und Rubinie. Bei den Steinen setzt sie sich bevorzugterweise mit Marmoren, Sandsteinen, Alabaster und Steatiten auseinander.

Ihre Steinskulpturen bearbeitet sie vorwiegend von Hand mit traditionellen Steinbearbeitungswerkzeugen. Da sich Nathalie Polke gerne auf den meditativen Arbeits-Rhythmus der Handarbeit einlässt, führt sie auch die Schleifarbeiten meist ohne Maschinen, d.h. mit Schleifsteinen und Schleifpapier, aus. Hölzer hingegen werden meist maschinell mit der Kettensäge und Winkelschleifern bearbeitet. Die fließende, grosszügige Arbeitsdynamik, die dabei entsteht, bildet einen bereichernden Gegensatz zur Arbeit mit Hammer und Meissel.

Künstlerische Aussage

Nathalie Polke geht es in ihren Arbeiten immer um eine tief reflektierte thematische Auseinandersetzung, die man als „visuelle Lebenswahrnehmung“ bezeichnen mag. Dabei stehen der Mensch, sein Umfeld und die Ambivalenz, die allem innewohnt, im Zentrum. Aber auch die Aufarbeitung der eigenen Geschichte und die fortwährende Suche nach Selbsterkenntnis bilden für Nathalie Polke beim Arbeiten eine wichtige treibende Kraft. Gedanken und Empfindungen verwandeln sich in ihren Skulpturen zu konkreter Form, werden visualisiert und fassbar gemacht. Dieses „Denken mit den Händen“ erfordert Achtsamkeit, Präsenz im Hier und Jetzt und die Offenheit, sich intuitiv führen zu lassen. Dabei kommen Kopf, Hand und Herz im Wechselspiel miteinander zur Wirkung.

In der Ausstellung *Insight* bietet Nathalie Polke dem Betrachter *Einblick* in ihr künstlerisches Schaffen. Es werden verschiedene ihrer Arbeiten, die während der letzten Jahre entstanden sind, ausgestellt und angeboten.